

Ihr MDV-Magazin



HIN & WEG

03
2017

Was Mitteldeutschland bewegt

ANGESAGT & NACHGEFRAGT

» ÖFFENTLICHER
VERKEHR UND
INDIVIDUALVERKEHR
WERDEN
VERSCHMELZEN. «

Prof. Dr. Ulrike Stopka,
TU Dresden

KLAR & TEXT

Mobilität der
Zukunft: Zahlen,
Daten, Fakten

AUF & DAVON

Fünf heiße Tipps für
die kalte Jahreszeit



Foto: © MDV

Liebe Leserinnen und Leser,

wer hätte gedacht, dass das eigene Handy einmal zum Fahrscheinautomaten für Bus und Bahn wird? Oder man sich nach einer Zugfahrt sein Mietauto per Smartphone-App mieten kann? Immer mehr neue Angebote lenken unsere Mobilität in eine neue Richtung. Auch sonst tut sich einiges auf dem Gebiet der Fortbewegung mit Bus, Bahn und Auto sowie in Sachen digitale Welten. Im Experten-Interview mit Frau Prof. Dr. Stopka und in unserem Faktencheck nehmen wir Sie mit in die neuen Welten der Mobilität.

Bewegung ist das Stichwort für den Winter. Auch in der kalten Jahreszeit gibt es im Verbundgebiet vieles zu entdecken. Wir stellen Ihnen einige Highlights in Mitteldeutschland vor, die Sie vielleicht noch nicht kennen.

Eine „alte Bekannte“ ist hingegen die Döllnitzbahn. Mit Veranstaltungen für Groß und Klein begeistert sie jedes Jahr aufs Neue ihre Fahrgäste. Wir sagen Ihnen, worauf Sie sich in den nächsten Wochen freuen können.

Apropos „neu“: Ab dem 10. Dezember 2017 gelten im Verbundgebiet neue Fahrpläne. Diese beinhalten zahlreiche Verbesserungen für die Fahrgäste im MDV. So wird es u. a. neue S-Bahn-Linien geben. In dieser Ausgabe der HIN & WEG finden Sie einen Überblick zu den Neuerungen in den Fahrplänen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen, eine besinnliche Weihnachtszeit und einen glanzvollen Jahreswechsel. Bleiben Sie mobil.

Steffen Lehmann

Geschäftsführer des MDV

IMPRESSUM

Herausgeber Mitteldeutscher Verkehrsverbund (MDV), Prager Straße 8, 04103 Leipzig **MDV Infotelefon** 0341 91353591 (Ortstarif) **Internet** www.mdv.de **V.i.S.d.P.** Steffen Lehmann **Idee/Konzept/Gestaltung** GUD.berlin GmbH **Redaktion/Text** Dr. Sylva-Michèle Sternkopf, Carsten Häder, GUD.berlin **Druckerei** Variograph, Bad Liebenwerda



INHALTSVERZEICHNIS

03

MEHR&ERFAHREN

Fahrgastporträts aus Mitteldeutschland.



Foto: © Hagen Wolf

04

ANGESAGT&NACHGEFRAGT

Prof. Dr. Ulrike Stopka lehrt an der TU Dresden – und gibt uns einen Ausblick auf die Zukunft der Mobilität.



Infografik: GUD.berlin

08

KLAR&TEXT

Der Faktencheck: Apps & Co., Carsharing, autonome Transportmittel: Entdecken Sie die neuen Welten der Mobilität.



Foto: © Döllnitzbahn GmbH

10

AUF&DAVON

Winter im Verbundgebiet. Wir sagen Ihnen, wo etwas los ist und was Sie auf keinen Fall verpassen sollten.

14

NAH&VERKEHR

Alle Jahre wieder: der Fahrplanwechsel. In diesem Jahr bringt er Neuerungen im S-Bahnnetz mit sich.

MEHR&ERFAHREN

BEGEGNUNGEN AUF GANZER LINIE

Fahrgäste an einem Wochenende in Halle (Saale).
Wohin fahren Sie heute?

Jan Lucas (36)

Heimat: Halle (Saale)
Ziel: Tänzern auf die Sprünge helfen

Onlineredakteur Jan ist auf dem Weg zu einem Fotoshooting. Eine Freundin von ihm ist Tänzerin in Halle (Saale), und heute sollen von ihr und weiteren Tänzern Fotos entstehen. Das Shooting ist aufwendig geplant und da Jan sich auch mit Kameras auskennt, hat sie ihn gefragt, ob er während des Shootings ein paar Videoaufnahmen machen kann. „Es wird sicher lustig“, meint er und so hat er auch gleich zugesagt.

Maike Hoffmann (27)

Heimat: Halle (Saale)
Ziel: Ein paar Biberratten verwöhnen

Maike studiert Theologie an der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale). Gerade kommt sie von dem sehr interessanten Seminar „Theologie und Ökologie“. Dieses Seminar wird nur selten angeboten. Darum ist sie auch an einem Samstag extra in die Uni gefahren. Und da sich der Herbst heute noch einmal von seiner besten Seite zeigt, fährt sie für ein paar Stunden auf die Peißnitzinsel. Sie hofft, dass sie wieder ein paar Nutrias sieht, die sie auch gern gelegentlich füttert.



Fotos: © Hagen Wolf



Herr Maaß (78)

Heimat: Halle (Saale)
Ziel: Seine Mannschaft anfeuern

Herr Maaß ist gerade auf dem Weg ins HWG-Stadion am Zoo, dem ältesten Fußballstadion in Halle (Saale). Heute spielt der VfL Halle 96 gegen die SG Union Sandersdorf. Herr Maaß ist schon seit 70 Jahren aktives Mitglied beim VfL Halle 96. Während dieser Zeit war er Spieler, Schiedsrichter und auch Übungsleiter. Er verpasst natürlich kein Spiel seines Vereins und hofft auch heute wieder auf einen Punktgewinn.

MEHR&ERFAHREN

MOBILITÄT IST EIN HOHES GUT

Interview: Dr. Sylva Sternkopf

Fotos: © Hagen Wolf

Frau Professor Stopka, beschreiben Sie uns doch bitte kurz Ihr Tätigkeitsfeld an der TU Dresden.

An der Professur für Kommunikationswirtschaft der Fakultät Verkehrswissenschaften beschäftigen wir uns mit der „Informatisierung und Digitalisierung“ des Verkehrs, d. h. mit dem Einsatz innovativer Informations- und Kommunikationstechnologien und der damit verbundenen Dienste im Verkehrssektor. Wir sind also eine Querschnittsdisziplin, die alle Bereiche der Wirtschaft und des privaten Lebens durchdringt.

Welche großen Zukunftstrends sehen Sie im ÖPNV?

Ein wichtiger Mobilitätstrend erwächst aus der Urbanisierung. 2050 werden 70 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben. Die Art und Weise, wie sich Menschen in Städten bewegen, gestaltet sich in Zukunft sehr pragmatisch: schnell, einfach, preiswert und vor allem situativ angepasst. Der öffentliche Verkehr und der Individualverkehr werden zunehmend verschmelzen, der ÖPNV wird immer individualisierter, Fahrzeugpools und Sharing-Konzepte werden eine immer größere Rolle spielen.

Erläutern Sie uns das am Beispiel des Carsharings etwas genauer.

Die Sharing-Ökonomie – also der Gedanke des Teilens, etwas gemeinsam zu nutzen und daran auch zu

verdienen – ist eine allgemein zu beobachtende Tendenz in der Gesellschaft. Schon heute geht die Vielfalt des Angebots weit über das Carsharing hinaus. Die Menschen teilen sich nicht nur ein Auto wie bei „DriveNow“, „Flinkster“ oder „car2go“. Sie teilen sich auch Parkplätze oder Fahrten wie bei „blablacar“ oder „mitfahren.de“. Neben diesem Ride-Sharing gibt es auch das Ride-Selling, also Anbieter wie „Uber“ stellen appgesteuert auf Abruf ein Auto samt Fahrer zur Verfügung. Bei Fahrdiensten wie „Clever Shuttle“ oder „MOIA“ gibt der Nutzer über eine App Standort und gewünschtes Ziel an und wird nach kurzer Wartezeit von einem Fahrzeug abgeholt, in dem mehrere Fahrgäste sitzen. Die Route wird von einer Software optimiert. Entscheidend ist immer die Frage, wozu ist der Nutzer bereit? Preis, Zeit, kleine Umwege, muss er warten, ein Stück laufen – für jeden wird es eine flexible Lösung geben.

Wie kann Mobilität auch im ländlichen Raum sichergestellt werden?

Es gibt schon heute das Konzept der Anruf-Sammeltaxis, Rufbusse oder Bürgerbusse. In Zukunft wird auch hier die Mitwirkung vieler dank maßgeschneiderter Mobilitäts-Apps neue Konzepte möglich machen, wie z. B. das Projekt „Mobilfalt“ in Nordhessen zeigt. PKW-Fahrer, die regelmäßig in den Kommunen der

Ulrike Stopka,

geb. 1954 in Dresden, ist seit 1993 Professorin für Kommunikationswirtschaft an der TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“. Sie ist Mitglied im Bundesverband Glasfaseranschluss e. V., im Sächsischen Telekommunikationszentrum, im Münchner Kreis für Kommunikationsforschung und Jurymitglied der Vodafone Stiftung für Forschung in der Mobilkommunikation.



» DAS MOBILE GERÄT IST DER SCHLÜSSEL ZUR BEWEGUNGSFREIHEIT. «

Region oder zum Anschluss einer Bahnlinie unterwegs sind, stellen ihr Fahrangebot auf der Mobilfalt-Website im Internet ein. Wer Bedarf hat, schaut dort nach, gleicht Fahrer, Zeit, Kennzeichen und Treffpunkt ab und schon geht es los. Im Landkreis Freyung-Grafenau wollen wir ein ähnliches Angebot mit Nahversorgungsleistungen kombinieren.

Apps spielen bei all diesen Szenarien eine tragende Rolle. Wie wichtig wird unser Smartphone in Zukunft für uns sein?

Das mobile Gerät ist der Schlüssel zur Bewegungsfreiheit. Die Zukunft gehört sogenannten NFC-fähigen Geräten mit in das Gerät integrierten SIM-Karten, auf die verschiedenste Anbieter zugreifen können. Im Smartphone sind alle Daten erfasst: personenbezogene Daten, mein Führerschein, meine Tickets, meine Bankinformationen. Mittels Zwei-Faktor-Authentifizierung wird der sichere Zugriff des Nutzers auf diese sensiblen Daten gewährleistet. Nur mit solchen Voraussetzungen ist es möglich, dass ich jederzeit und überall ein Auto mieten oder mit anderen teilen kann, ohne dass ich erst meinen Führerschein offiziell vorlegen und prüfen lassen muss.

Wie ist es mit der Nachverfolgbarkeit? Wie realistisch ist der gläserne Mensch?

Wir sind heute schon weitgehend trackbar. Die Mobilfunknetzbetreiber wissen jederzeit, in welcher Mobilfunkzelle sich mein Smartphone befindet. Ab 2018 sind alle in

Europa zugelassenen Neufahrzeuge mit dem „eCall Notrufsystem“ ausgestattet. Es soll bei Unfällen schnellere Hilfe ermöglichen, verrät jedoch auch jederzeit den Standort des Fahrzeugs. Modelle wie „pay-as-you-go“, also Versicherungsprämien nach tatsächlich gefahrenen Kilometern oder Fahrverhalten, werden somit immer wahrscheinlicher.

Auch das autonome Fahren könnte für viele ein Eingriff in die persönliche Freiheit sein. Wollen die Menschen nicht selbst entscheiden, wie sie fahren?

Verkehrspsychologische Untersuchungen zeigen, dass ca. 40 Prozent der Menschen gar nicht automatisiert fahren wollen. Und doch wird die Entwicklung dahin gehen. Das viel beschworene autonome Fahren ist jedoch die Endstufe eines langen Prozesses. Vorher liegen die Zwischenstufen teil-, hoch- und vollautomatisiertes Fahren. Bestimmte Vorgänge wie das Einparken werden heute schon vom Computer oft besser gesteuert als vom Menschen. Der nächste Schritt wird sein, dass das Fahrzeug bestimmte, dafür zugelassene Teilstrecken automatisiert zurücklegt – zum Beispiel Abschnitte auf Autobahnen. Kritisch wird es dann, wenn das System überfordert ist und die Kontrolle an den Fahrer zurückgeben muss. Liest der vielleicht gerade seine E-Mails? Oder schaut er einen Film? Wie schnell kann er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen? Ich bin kein Prophet, aber das wirklich autonome, fahrerlose Fahren wird in der Verkehrspraxis nicht vor 2030 kommen.



Frau Prof. Dr. Stopka von der TU Dresden beschäftigt sich mit Zukunftsfragen der Mobilität.

Das klingt trotzdem nach nicht allzu ferner Zukunft ...

Ein Auto der Oberklasse verfügt heute schon über rund 120 Steuergeräte. Pro Fahrstunde werden bis zu 250 GB Daten produziert, übertragen und verarbeitet. Und hier liegt ein ganz wesentlicher Unterschied zwischen Mensch und Computer, der den Menschen der Maschine vielleicht doch überlegen macht: Der Mensch fährt im Wesentlichen heuristisch. Er entscheidet auf Basis unvollständiger Informationen in sehr kurzer Zeit, ist in der Lage, das Verkehrsumfeld aufgrund seiner Erfahrungen vorausschauend einzuschätzen und fährt damit relativ gut. Das ist ein schlagkräftiger Vorteil gegenüber jedem künstlichen System, denn dieses reagiert erst, wenn es alle verfügbaren Daten verarbeitet hat.

Zurück zum ÖPNV – welche konkreten Visionen sehen Sie für die Zukunft?

Ich sehe den öffentlichen Verkehr wesentlich intermodaler als heute mit einem Angebot von Produktbündeln, die jeder so nutzen kann, wie er sie braucht. Die „Whim“-App in Helsinki ist ein gutes Beispiel: Der Kunde wählt nach seinem Bedarf aus drei Mobilitäts-Paketen: Bei „Whim Urban“ kann er für 55 Euro pro Monat alle öffentlichen Verkehrsmittel in der Stadt nutzen und 15 Euro für Taxi oder Mietwagen ausgeben. „Whim Go“ enthält für 179 Euro neben der unlimitierten Nutzung des ÖPNV in Helsinki ein weitaus größeres Budget für Mietwagen oder Taxi. Hole ich mir die höchste Stufe „Whim Business unlimited“ brauche ich wirklich kein eigenes Auto mehr. Ich bin sicher: Zukünftig werden sich der Öffentliche Personennahverkehr und neue Mobilitätsformen verstärkt sinnvoll ergänzen und erweitern. Ich wähle dann einfach immer genau das Mobilitätsangebot, das zu meinem aktuellen Bedarf passt.

Wird Mobilität billiger oder teurer als heute?

Ich denke: Mobilität wird teurer werden. Die Möglichkeit, mobil zu sein, muss wieder als Wert in der Gesellschaft etabliert werden. Mobilität ist ein hohes Gut – wir haben nur verlernt, dies zu schätzen.

» FÜR JEDEN WIRD ES EINE FLEXIBLE LÖSUNG GEBEN. «

WOHIN GEHT'S

MIT UNSERER MOBILITÄT?

Handys, die als Fahrschein dienen. Verkehrsmittel, die von selber fahren. Teilen statt besitzen. Unsere Mobilität hat sich in den letzten Jahren enorm gewandelt. Innovative Technologien und neue Angebote sorgen für viel Bewegung und frischen Wind für den ÖPNV der Zukunft.

VOLL IN FAHRT: easy.GO

Ticketautomat, Routenplaner und Verbindungsauskunft in einem. Die Handy-App easy.GO ist ein echter Alleskönner – und ein Erfolgsmodell für den MDV.

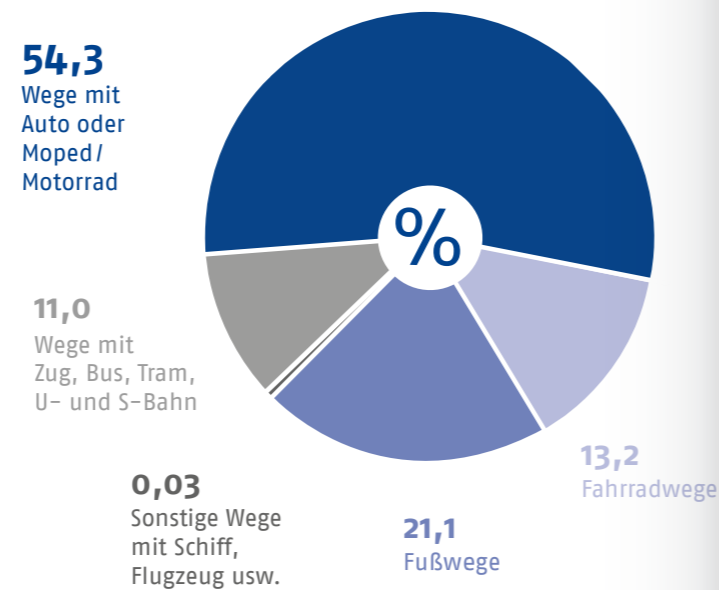
easy.GO

- 2011** Verbundweite Einführung
- 200.000 NUTZER*** und mehr pro Monat
- 750.000 TICKETS*** für Fahrten im Verbundgebiet
- 3 MIO. AUSKÜNFTE*** und mehr pro Monat
- 12.000 DOWNLOADS*** iPhone 8.000, Android 4.000

* In den letzten 12 Monaten

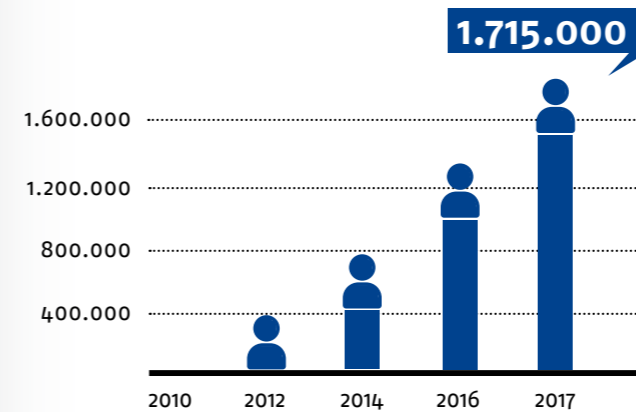
WELCHES MITTEL IST RECHT?

Modal Split des Verkehrsaufkommens in Deutschland im Jahr 2014 (Anteil Anzahl Wege je Verkehrsmittel in Prozent).



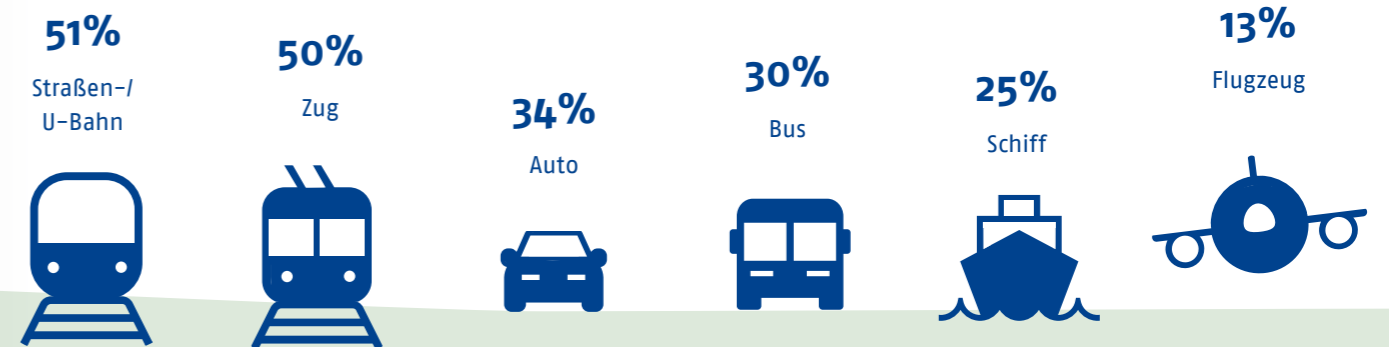
TEILEN STATT BESITZEN

Das sogenannte Carsharing, was soviel bedeutet wie sich ein Auto teilen, wird immer beliebter. Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Nutzer in Deutschland auf etwa 1,7 Millionen (Stand 1. Januar 2017).



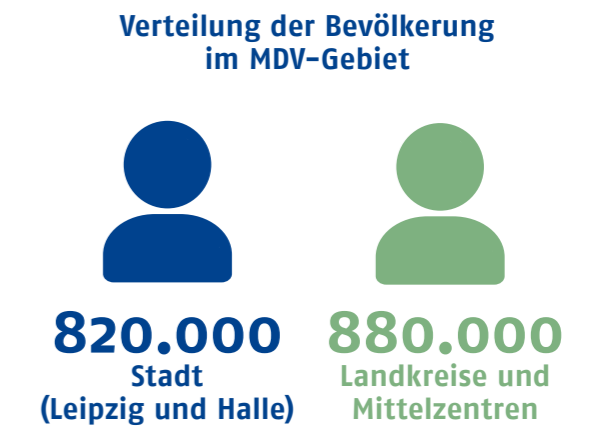
AUTONOME TRANSPORTMITTEL

Eine bundesweite Befragung wollte wissen: Können Sie sich vorstellen, eines der folgenden Verkehrsmittel zu nutzen, wenn es selbstfahrend ist?



GUT VERBUNDEN IN STADT UND LAND

Wer in der Stadt von A nach B kommen will, hat es in der Regel leicht. Das Mobilitäts-Angebot dort ist meistens vielfältig. In den ländlichen Regionen sieht das oftmals etwas anders aus. Um die Mobilität aller Menschen im gesamten Verbundgebiet sicher zu stellen und auf zukünftige Kundenbedürfnisse vorbereitet zu sein, setzt der MDV seit einigen Jahren zahlreiche Pilotprojekte für die Mobilität der Zukunft um. So auch in eher dünner besiedelten Gebieten auf dem Land. Eine Herausforderung, die der MDV gerne annimmt.



Quellen: MDV · www.carsharing.de · www.statista.de · Kraftfahrt-Bundesamt · Karlsruher Institut für Technologie: Deutsche Mobilitätspanel (MOP)-Jahresbericht 2014/2015 im Auftrag des BMVI · Bitkom Research 2015

WINTERZAUBER

Wer hätte das gedacht? Mitteldeutschland entpuppt sich bei näherem Hinsehen als wahres Winter-Wunderland. Wir haben die schönsten Wintertipps für Sie eingefroren.



Entspannen mit Ausblick. Foto: © Sauna im See

TIPP 1 Eis & Heiß



Foto: © Sauna im See

Winterzeit ist Saunazeit. Einer der heißesten Geheimtipps der Region ist die Sauna im See. Die außergewöhnliche Saunaanlage steht direkt im Cospudener See, die neue, große Außensauna bezaubert mit einer winterlichen Panorama-Aussicht über das Wasser. Auch das „Tauchbecken“ ist ein besonderes: Nach dem Schwitzen geht es direkt in den Cospudener See – im Winter wird dafür manchmal extra ein Loch ins Eis gehackt. Entspannung finden die Saunagäste an romantischen Plätzen direkt am Wasser oder versteckt im Garten, und im Winter prasselt ein offenes Kaminfeuer in der Lobby.

Sauna im See, Markkleeberg
► www.sauna-im-see.de

TIPP 2 Auf schnellen Kufen

Mitteldeutschland liebt Eisbahnen: Im Eisdome Halle, auf dem Leipziger Augustusplatz oder auf dem Marktplatz in Naumburg kommen Schlittschuhläufer voll und ganz auf ihre Kosten. Die Naumburger Eisbahn heißt schon seit dem 17. November 2017 alle Kufenfans willkommen, die vor der historischen Kulisse des Naumburger Marktplatzes coole Runden drehen möchten.



Foto: © Torsten Biele

Naumburg on Ice, 17.11.2017–7.01.2018
► www.naumburg-im-advent.de

Leipziger Eistraum, 12.01.–25.02.2018
► www.leipziger-eistraum.de

TIPP 3 Deutschlands größter Märchenumzug

Rotkäppchen, Dornröschen und Aschenbrödel – sie alle trifft man am 16. Dezember 2017 in Bad Bibra. In über 50 Bildern erwachen die bekannten Märchen der Kinderzeit zum Leben und verwandeln das vorweihnachtlich geschmückte Finnestädtchen Bad Bibra in ein lebendiges Märchenbuch. Eine Feuershow und ein musikalisches Höhenfeuerwerk runden den märchenhaften Tag stimmungsvoll ab.



Foto: © Mirko Schliender

Innenstadt Bad Bibra, 16.12.2017
Weihnachtsmarkt ab 12 Uhr geöffnet
Start Märchenumzug 15 Uhr
► www.maerchenumzug.de

TIPP 4 Floristisches zur Weihnachtszeit



Foto: © Archiv Museum Petersberg

Die traditionelle Weihnachtsschau am Petersberg lässt auch im Winter die sprichwörtlich schönsten Blüten sprießen. Fünf Floristenbetriebe aus Sachsen-Anhalt präsentieren ihre Kreationen und bieten den Besuchern Anregung und Inspiration in der festlich geschmückten Alten Försterei. An den Wochenenden bis zum dritten Advent lädt ein Handwerkermarkt zum Stöbern und Entdecken bei Schmuckgestaltern, Korbmachern, Bürstenbindern und vielen anderen ein. Außergewöhnliche Geschenkideen zum Weihnachtsfest sind hier garantiert!

Museum Petersberg
18.11.2017–7.01.2018, Di–So, 10–17 Uhr
► www.museum-petersberg.de

TIPP 5 Rund um den Wein

Weinkenner und Sektliebhaber kommen im MDV-Gebiet auch im Winter auf ihre Kosten: Ob bei der Nachtweingwanderung auf dem Landesweingut Kloster Pforta am 2. Dezember 2017, bei der Winterwanderung zum Weinberg „Goldener Steiger“ am 4. Februar 2018, beim Winterzauber mit Rotkäppchen „Glühsekt“ in der Rotkäppchen Sektellerei Freyburg (Unstrut) oder bei der Veranstaltungsreihe „Winterlese – Lesewinter 2018“, bei der verschiedene Weingüter und Restaurants der Saale-Unstrut-Region Lesungen gepaart mit kulinarischen Highlights präsentieren – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

► www.saale-unstrut-tourismus.de
► www.rotkaeppchen-sektellerei.de

So kommen Sie gut hin:

Sauna im See, Markkleeberg

🚶 S 5, S5X, S6 bis Markkleeberg Bahnhof, weiter mit 🚌 106, Richtung Großstädteln, Haltestelle Zöbiger Schmiede, täglich

Auf schnellen Kufen / Naumburg on Ice

🚶 RE 16, RE 17, RE 18, SE 15, RB 20, RB 77 bis Naumburg Hauptbahnhof, weiter mit 🚶 4, Haltestelle Theaterplatz oder 🚌 102, Haltestelle Markt, täglich

Leipziger Eistraum

🚶 S 1–S6, 🚶 RE 6, RE10, RE 13, RE 17, RE 50, SE 15, RB 110, RB 113, EBx 12, EB 22, bis Leipzig Hbf, täglich, weiter mit 🚌 PlusBus 131, 190, 196, 🚌 412, 691 oder 🚶 2, 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16 bis Haltestelle Augustusplatz

Märchenumzug Bad Bibra

🚌 PlusBus 611 ab Laucha Bahnhof, fährt als Rufbus
Tel.: 0391 5363180 (muss eine Stunde vor Fahrt telefonisch angemeldet werden)

Museum Petersberg bei Halle

🚌 300 ab Halle Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB), täglich

Landesweingut Kloster Pforta

🚶 RE 16, RE 17, RE 18, SE 15, RB 20 bis Bad Kösen

Weinberg „Goldener Steiger“ am Geiseltalsee

🚶 RB 78 bis Haltepunkt Mücheln, entlang des Uferweges zu Fuß zum Weinberg

Rotkäppchen Sektellerei Freyburg

🚶 RB 77 aus Naumburg und Nebra bis Freyburg, weiter mit dem 🚌 PlusBus 723 aus Merseburg

MIT VOLLDAMPF DURCH DEN WINTER



Ein Klassiker für Jung und Alt. Foto: © Döllnitzbahn GmbH

Auch in der kalten Jahreszeit lockt die beliebte Döllnitzbahn mit Bahnerlebnissen für die ganze Familie.

Die Döllnitzbahn blickt auf eine lange und durchaus bewegte Geschichte zurück. Bereits 1884 wurde zwischen Mügeln und Döbeln eine erste Schmalspurstrecke eröffnet. 109 Jahre später – 1993 – übernahm die Döllnitzbahn GmbH den Betrieb auf der Strecke zwischen Oschatz und Mügeln nach Kemmlitz. Im Jahr 2011 drohte die Einstellung des Fahrbetriebs. Durch eine Rettungsaktion konnte diese jedoch abgewendet werden. Zum Glück, denn so können Sie sich in diesem Winter wieder auf zahlreiche Highlights bei der Döllnitzbahn freuen.

Mit Naschereien und Nikolaus

Auf den Adventsfahrten mit dem „Wilden Robert“ am 9. und 10. Dezember 2017 ist auch in diesem Jahr wieder ein ganz besonderer Gast dabei – nämlich kein geringerer als der Nikolaus höchstpersönlich. An diesem Wochenende verteilt er süße Geschenke und kleine Überraschungen an die mitreisenden Kinder.

Mit Glühwein und Gemütlichkeit

Was könnte schöner sein, als nach dem Trubel der Feiertage in einem warmen und gemütlichen Eisenbahnwagen zu sitzen, draußen zieht die winterliche Landschaft vorbei und drinnen gibt es heißen Glühwein zum Aufwärmen? Genau das ist möglich auf den traditionellen Glühweinfahrten vom 26. bis 31.

Dezember 2017 sowie am 2. Januar 2018. Wie in den Jahren zuvor verkehrt die Döllnitzbahn auf der Strecke zwischen Oschatz, Mügeln, Kemmlitz Ort und Glossen.

Mit Krimsekt und Kosaken

Am „Russischen Sonntag“ (28. Januar 2018) sind die Fahrgäste eingeladen, die Weiten Russlands zu entdecken. Die Wagen der Züge sind geschmückt und an Bord werden traditionelle Speisen und Getränke serviert. Wer darüber hinaus seinen Wissensdurst stillen möchte, wird mit interessanten Informationen versorgt. Eine ganz besondere winterliche Atmosphäre ist in jedem Fall garantiert.

Mit Masken und Musik

Am Sonntag, dem 4. Februar 2018 ist es wieder Zeit für den Faschingsum„ZUG“. Er findet im nächsten Jahr zum 4. Mal statt. Der Oschatzer Carneval Club e. V. richtet diese Veranstaltung gemeinsam mit dem FV „Wilder Robert“ und der Döllnitzbahn aus. Auf der Strecke zwischen Oschatz und Nebitzschen gibt es an den einzelnen Stationen faschingsgemäße Speisen und Getränke. Karten sind im Vorverkauf erhältlich.

- ▶ www.doellnitzbahn.de
- ▶ www.wilder-robert.de

AB DEZEMBER MEHR ZUG: NEUE LINIEN UND ZUSÄTZLICHE VERBINDUNGEN

Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 gibt es vor allem im mitteldeutschen S-Bahn-Netz einige Neuerungen.

Pünktlich zum Fahrplanwechsel wurde das mitteldeutsche S-Bahn-Netz um die drei neuen Linien S6, S8 und S9 erweitert. Das bedeutet für Sie noch mehr Komfort, Mobilität und Flexibilität. Darüber hinaus wurde das Angebot von sechs „alten“ Linien ausgebaut. Diese verkehren nun zum Teil häufiger (z. B. nachts und am Wochenende) oder fahren zusätzliche Ziele an. Weitere Neuerung: Abellio verlängert eine Linie und bedient eine weitere neue.

Alle Linien, Fahrpläne und Infos:

- ▶ www.mdv.de
- ▶ www.s-bahn-mitteldeutschland.de
- ▶ www.abellio.de

Die **S 1** fährt künftig **bis nach 0 Uhr alle 30 Minuten**. Auch am **Wochenende** fährt sie **nachts öfter**.

Die **S 2** fährt aus Leipzig **stündlich wechselnd nach Dessau oder Lutherstadt Wittenberg**. In Bitterfeld kann man direkt am selben Bahnsteig in die neue **S 8** wechseln.

Bei **S 3, 5** und **5X** erhöht sich die Frequenz in der **Hauptverkehrszeit** auf **4 Linien pro Stunde**.

Die **S 4** fährt nun **alle 30 Minuten** zwischen **Leipzig und Eilenburg**.

Der **Zug RE 16** von Abellio (Erfurt–Naumburg) wird **bis nach Halle (Saale)** verlängert. Er hält in Weißenfels und Merseburg.

Die neue **S 6** fährt von **Leipzig Messe über Markkleeberg, Böhlen, Borna und Geithain**. PlusBusse sichern die Anschlüsse ins Neuseenland.

Die **S 8** fährt von Halle (Saale) **stündlich wechselnd nach Dessau oder Lutherstadt Wittenberg**. In Bitterfeld kann man direkt am selben Bahnsteig in die **S 2** wechseln.

In der **Hauptverkehrszeit** fährt die **neue S 8** zwischen Halle (Saale) und Bitterfeld **alle 30 Minuten**. Auch zwischen Leipzig und Bitterfeld entsteht ein 30-Minuten-Takt.

Die **neue S 9** verbindet **Halle (Saale)** mit **Delitzsch und Eilenburg**.

Der **Zug RE18** von Abellio bedient die Strecke **Halle (Saale)–Merseburg–Weißenfels–Naumburg–Jena–Saalfeld** bis Dezember 2018. Danach übernimmt die DB Regio.

>>> **Surfen im Bus:** Nicht nur in den ersten Bussen der Regionalbus Leipzig GmbH, sondern auch in einigen Bussen im Landkreis Nordsachsen können Fahrgäste sich ab 2018 über **kostenfreies WLAN** an Bord freuen. >>> **Sieger im Wettbewerb:** Bereits zum fünften Mal wurden die Leipziger Verkehrsbetriebe als Service Champion bzw. mit dem 1. Platz im bundesdeutschen ÖPNV-Vergleich ausgezeichnet. >>> **App im Test:** Die Smartphone App easy.GO, die im gesamten Gebiet des MDV gilt, erhielt in einem unabhängigen Verbrauchertest das **Prädikat „Sehr gut“**. >>> **Brücken in Arbeit:** Zurzeit modernisiert die Deutsche Bahn die **Bahninfrastruktur** zwischen Naumburg (Saale) und Weißenfels. Seit November 2017 werden u. a. auch die beiden Naumburger Brücken saniert.

NEOGRÜN KOMMT AN

Stadtwerke Halle engagieren sich im Partnerprojekt „Grüne Mobilitätskette“.



Unter der Marke „neogrün“ leisten die Stadtwerke Halle GmbH (SWH) einen konkreten Beitrag zur umweltfreundlichen Elektromobilität. Mittlerweile haben die Stadtwerke in Halle (Saale), dem Saalekreis und dem Landkreis Mansfeld-Südharz mehr als 25 Ladesäulen in öffentlichen und nicht-öffentlichen Bereichen errichtet. Weiterhin wird eine Flotte von zurzeit 14 Elektrofahrzeugen betrieben. Ein wichtiger Punkt bei der Errichtung der Elektromobilitätsinfrastrukturen ist das Hintergrundsystem. Die Abrechnung nach Kilowattstunde, die in Halle erstmalig genutzt wird, wäre ohne die Digitalisierungsoffensive nicht möglich gewesen. Online-Datenverbindung zur Ladesäule, der Einsatz von digitalen Zählern und eine SAP-Schnittstelle ermöglichen eine transparente und genaue Abrechnung für den Kunden.

► www.swh.de/elektromobilitaet

WLAN AN BORD

Seit dem 7. August 2017 kann man in zehn Bussen der Regionalbus Leipzig GmbH kostenfrei im Internet surfen.

Was in Fernreisezügen bereits Standard ist, funktioniert seit August auch in zehn Bussen der Regionalbus Leipzig: Kostenfreies Surfen im Internet. Rund 600 Euro pro Fahrzeug wurden dafür investiert. Auf den am stärksten frequentierten Regionalbuslinien können sich die Fahrgäste mit ihrem webfähigen Handy, Smartphone oder Tablet ins World Wide Web einloggen – ganz ohne Passwort.



Neben dem Einbau der WLAN-Router in den Bussen war die Suche eines geeigneten Providers eine der Herausforderungen bei diesem Projekt.

Ein attraktiver Tarif, ein entsprechend großes Datenvolumen sowie die Rechte zur Bereitstellung für Dritte standen hierbei im Vordergrund. Zudem mussten die strengen EU-Richtlinien zur Strahlung und zum Brandverhalten sowie die allgemeinen Vorschriften zum Betrieb technischer Anlagen in Bussen beachtet werden.

Im Zeitraum von ca. einem Jahr sollen die mehr als 140 Busse der Regionalbus Leipzig GmbH WLAN-fähig werden. Erste Maßnahmen dazu sind bereits angelaufen.

► www.regionalbusleipzig.de

MDV TESTET NEUE MOBILITÄT



Nur mit der Bahn oder doch mit Auto oder Fahrrad zum Zug – jeder bekommt „seine“ Mobilität.

Neuer Mix, mehr Möglichkeiten. Nach diesem Prinzip engagiert sich der MDV zurzeit im Forschungsprojekt „MobilitätsHub“. Der öffentliche Nahverkehr soll mit Car- und Bikesharing-Angeboten verknüpft werden, so dass der Kunde seine Mobilität mit nur einer einzigen App planen, buchen und gleich bezahlen kann. Bisher muss man verschiedene Apps nutzen, um sich Fahrtauskünfte, Tickets und Buchungen für Reiseketten oder Verkehrsdienstleistungen zusammen zu suchen.

Konkret testet der MDV mit seinen Partnern, inwieweit sich die beiden Smartphone-Apps „INSA – der starke Nahverkehr“ und „easy.GO“ zu umfassenden Mobilitäts-Apps weiter entwickeln lassen: Der Fahrgast könnte dann mit seiner regionalen ÖPNV-App flexibel und verkehrsmittelübergreifend in Mitteldeutschland mobil sein und sich durchgängige Tickets für Tram, Bus und Bahn kaufen, „teilAuto“-Carsharing sowie „nextbike“-Fahrräder leihen und „CleverShuttle“-Fahrten buchen.

Das Projekt „MobilitätsHub“ wird durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. Unter der Federführung der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA) engagieren sich im Projekt neben dem MDV auch die Eisenbahnunternehmen Abellio Rail Mitteldeutschland und DB Regio AG, der Magdeburger Regionalverkehrsverbund marego, die Mobility Center GmbH, die das Carsharing-Angebot „teilAuto“ betreibt, die beiden IT-Dienstleister TAF mobile GmbH und die HaCon Ingenieurgesellschaft sowie das Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme.

► www.mdv.de

MDV STÄRKT PLATTFORMUNABHÄNGIGE FAHRGASTINFORMATION

MDV stellt Fahrplandaten Betreibern von Reiseinformationsdiensten und freien Entwicklern bereit.

Die Bereitstellung von Daten stellt eine wichtige Grundlage für eine umfassende Information und verkehrsmittelübergreifende Vernetzung von Daten zu neuen Anwendungen und Diensten dar. Hierzu stellt der MDV Fahrplandaten im standardisierten GTFS-Format bereit und treibt so eine plattformunabhängige Fahrgastinformation voran. Die Daten werden bereits durch mehrere Informationsplattformen wie z. B. Microsoft Bing Maps bezogen und als ÖPNV-Auskunft im Rahmen eines multimodalen Informationsdienstes angeboten.

Auf diese Weise kann sich der Fahrgast über die Reisemöglichkeiten im MDV informieren, ohne auf seine gewohnten Informationsquellen zu verzichten. Die Daten werden zudem durch freie Entwickler genutzt, um neue Apps und Funktionen für die Fahrgäste zu entwickeln. Ein Beispiel stellt die Entwicklung von Apps und Lösungen für sehingeschränkte Personen dar.

► www.mdv.de

MIT „LEIPZIG MOBIL“ CLEVER UNTERWEGS

Die App der Leipziger Verkehrsbetriebe.

Wer in Leipzig von A nach B fahren möchte, kommt an Leipzig mobil nicht vorbei. Die kostenfreie App verknüpft auf clevere Weise den ÖPNV mit Bikesharing- und Carsharing-Leistungen. Das bedeutet: Die Leipziger können auch ohne eigenes Auto ganz entspannt und flexibel jedes Ziel in der Stadt und im Umland erreichen. Egal ob Bus, Bahn, Mietauto oder Mietfahrrad, solo oder kombiniert, alles ist drin. Die App gibt beispielsweise an, wo das nächste freie Mietauto oder -fahrrad verfügbar ist. Im nächsten Schritt kann direkt mobil gebucht werden. Darüber hinaus zeigt die Verbindungsauskunft verschiedene Routen zum gewünschten Ziel. Perfekt also für ausgedehnte Ausflüge und Touren durch die Region. In Verbindung mit einem Leipzig mobil-Vertrag können Nutzer der App deutschlandweit Autos und Fahrräder mieten sowie in Leipzig Nahverkehrstickets für Bus und Bahn bargeldlos kaufen. Die dazugehörige Chipkarte öffnet die Türen des gemieteten Autos bzw. das Schloss des Mietfahrrades. Außerdem können mit der Chipkarte ÖPNV-Tickets an allen Automaten der Leipziger Verkehrsbetriebe gekauft werden. Alle genutzten Leistungen werden auf der monatlichen Mobilitätsrechnung zusammengefasst. Bezahlt wird dann ganz bequem per Lastschrift. Die App Leipzig mobil gibt es im iTunes App Store, bei Google Play sowie als Web-App. Übrigens: Für den bargeldlosen Ticketkauf und Verbindungsauskünfte im gesamten Verbundgebiet gibt es mit der App easy.GO einen weiteren praktischen Helfer im Nahverkehr.

► www.leipzig-mobil.de

LUTHER GOES APP

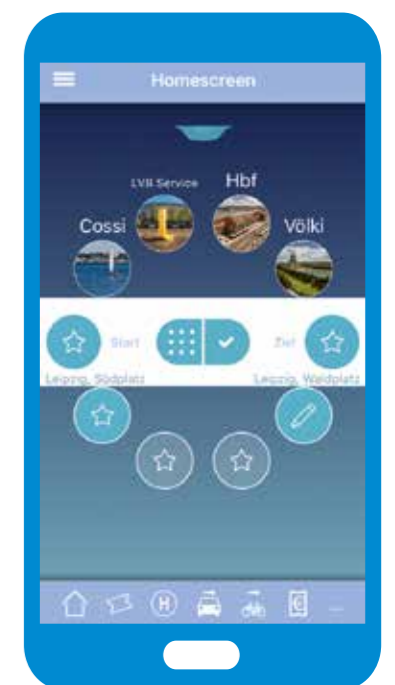


Das Lutherjahr ist fast vorbei. In Halle (Saale) können Sie dem Reformator nach wie vor auf Schritt und Tritt begegnen.

In diesem Jahr wurden Leben und Werk Martin Luthers in zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen erlebbar gemacht. So auch in der Stadt Halle (Saale). Wenngleich das feierliche Lutherjahr zu Ende geht – der große Reformator ist in der Saalestadt weiterhin präsent.

Mit der App „Luther virtuell“ lassen sich seine Spuren und die seines Gegenspielers Kardinal Albrecht digital als erweiterte Realität („Augmented Reality“) verfolgen. Die haleschen Schauspieler Hilmar Eichhorn und Reinhard Straube verkörpern dabei Luther und Kardinal Albrecht. An verschiedenen Luther-Orten und Erlebnisstandorten in Halle (Saale) werden in kurzweiligen, amüsanten Mono- und Dialogen der jeweilige Ort sowie seine Bezüge zu Luther bzw. zur Reformation vorgestellt. Wer mit Luther auf Zeitreise gehen will, benötigt ein Smartphone oder Tablet mit Kamera und GPS. Die App gibt es im iTunes App-Store und bei Google Play.

► www.halle-tourismus.de



Ich war eine Haltestellen-sucherin.

Jetzt hab ich **easy.GO**.
Die **Wo-Wann-Womit-App**.

- » aktuelle **Abfahrtszeiten**
- » Tickets **ohne Bargeld**
- » Haltestellen**ortung**
- » Strecken**verbindungen**
- » Nutzung **ohne Account**



kostenlos
downloaden
myeasygo.de

Zug



Tram

BUS

